

**Leichtathletik.**

Kugelstoßerin Alina Kenzel vom VfL Waiblingen und Hochspringer Joshua Engelke von der SV Winnenden sind neue Deutsche Meister der Altersklasse U20. Bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle wurde Kenzel ihrer Favoritenrolle im Kugelstoßen gerecht und sicherte sich mit ihrer Siegesweite von 16,96 Metern nach dem Landesmeistertitel vor wenigen Wochen in Karlsruhe nun auch den nationalen Titel. Joshua Engelke schwang sich im Hochsprung auf in neue Dimensionen und sorgte für eine große Überraschung. Sein Siegesprung über 2,12 Meter war für ihn eine neue persönliche Bestleistung.

In einem hochklassigen Wettkampf zeigte Kenzel mit der vier Kilogramm schweren Kugel eine tolle Serie von fünf gültigen Versuchen, die alle jenseits der 16 Meter landeten. Dabei musste die Vizemeisterin des vergangenen Jahre in Dortmund mit ungewohnten Bedingungen zurechtkommen: Anders als bei vielen Hallenwettkämpfen üblich landete die Kugel in einem mit Sand aufgeschütteten Bereich. Neu war auch die Position der Zuschauer, die auf einer erhöhten Brücke über der Wettkampfanlage das Geschehen von oben verfolgen konnten.

Diesen Umständen zollte die Waiblingerin zu Beginn ihres Wettkampfes ein wenig Tribut. „Am Anfang bin ich etwas schwer reingekommen, dann lief es wirklich gut“, sagte die Siegerin im Anschluss an den Wettkampf. Mit 16,44 Metern im ersten Versuch setzte sich Kenzel dennoch gleich zu Beginn des Wettkampfes an die Spitze des Feldes. Mit Sarah Schmidt (LV 90 Erzgebirge) erwischte auch eine ihrer Hauptkonkurrentinnen um den Titel mit 16,20 Metern im ersten Versuch einen sehr guten Einstieg in den Wettkampf. Gegen die hochklassige Konkurrenz, die unter anderem mit der U18 Weltmeisterin Julia Ritter (TV Wattenscheid 01) aufwartete, steigerte sich Kenzel im Verlauf des Wettkampfs dann kontinuierlich. Ihr weitester Versuch auf 16,96 Meter im fünften Durchgang sicherten ihr dann endgültig den so ersehnten nationalen Titelgewinn. Dabei verpasste sie ihre vor wenigen

Wochen beim Rochlitzer Kugelstoßmeeting aufgestellt Bestleistung von 16,98 Metern nur um zwei Zentimeter und zeigte sich einmal mehr auf den Punkt genau konzentriert und topfit. Die Waiblingerin, die die Bühne der Deutschen Jugendmeisterschaften gerne für ihren ersten Stoß über die 17 Meter Marke genutzt hätte, haderte nur kurz über das Verpassen dieser für sie so wichtigen Weite: „17 Meter wären schon schön gewesen, aber so konstant zu sein, ist auch toll“. Die Silbermedaille ging in Dortmund an Sarah Schmidt (LV 90 Erzgebirge) mit 16,45 Metern. Dritte wurde Julia Ritter (TV Wattenscheid 01), die mit 16,12 Metern als dritte Athletin des Teilnehmerfeldes die 16 Meter übertraf.

Nächste Station für Alina Kenzel sind die Deutschen Hallenmeisterschaften der Aktiven in der kommenden Woche in Leipzig. Zielsetzung für die Freiluftsaison sind die U20 Weltmeisterschaften in Polen und „17 Meter Plus“. Mit ihrem Motto „ich will mein Bestes geben und dabei Spaß haben“, sollte auch diese Marke über kurz oder lang zu knacken sein.

Einen regelrechten Coup in Dortmund landete Hochspringer Joshua Engelke von der SV Winnenden. Der Überflieger der SV war mit der viertbesten Meldehöhe von 2,08 Metern in den Wettkampf gegangen und besaß daher lediglich Außenseiterchancen auf eine Medaille. Locker und gelöst zeigte der Winnender dann aber einen blitzsauberen Wettkampf. Eingestiegen bei der Höhe von 1,95 Metern ereilte ihn der erste Fehlversuch erst beim sechsten Sprung über die Höhe von 2,12 Meter. Bis dahin hatte Engelke sensationell fünf Höhen in Folge im ersten Versuch gemeistert. Nachdem sein Meistertitel bei einer Höhe von 2,12 Metern bereits feststand, versuchte er sich noch an der Höhe von 2,16 Metern. Obwohl ihm die Höhe an diesem Tag verwehrt blieb, sahen seine Versuch alles andere als aussichtslos aus. „Das ist wichtig für den Kopf, denn 2,16 Meter ist die Norm für die U20-WM“, erklärte der Winnender, der sich in Dortmund nicht nur über den Titel freute, sondern auch über seine erste Berufung ins Nationalteam. Für den Hochspringer kam der Erfolg indessen selbst überraschend: „Ich habe damit überhaupt nicht gerechnet, denn in den letzten Wochen hat mich eine leichte Zerrung geplagt. Erst am Donnerstag

habe ich wieder richtig trainieren können“.  
Vorjahressieger Stefan Tigler (TSV Bayern 04  
Leverkusen), bei der U20-EM mit 2,17 Meter  
Siebter, holte mit 2,09 Meter im zweiten Versuch  
Silber. Remo Cagliosi (TV Germania Überruhr),  
Finalist der U18-WM, sicherte sich mit 2,06 Meter  
die Bronzemedaille.

Ebenfalls in Dortmund am Start war  
Mittelstreckenläuferin Pia Quak von der SG  
Schorndorf über die 1500 Meter der U20. In einem  
der teilnehmerstärksten Felder überhaupt mit  
insgesamt 47 Teilnehmerinnen qualifizierten sich  
in vier Vorläufen nur die jeweiligen Siegerinnen  
und weitere acht Zeitschnellste in das Finale der  
besten 12. Für Pia Quak ein schweres  
Unterfangen, denn mit ihrer Bestzeit von 4:40,91  
min rangierte sie auf Rang 11 der Meldeliste. Doch  
die SG Athletin lief ein taktisch erstklassiges  
Rennen. Gleich im ersten der vier Vorläufe sorgte  
sie in den Anfangsrunden fürs Tempo und ging  
das Tempo der Favoritinnen mit. Mit einer  
beherzten Schlussrunde und einem Spurt auf der  
Zielgeraden kam sie zeitgleich mit der  
Zweitplatzierten in neuer Bestzeit von 4:40,61  
Minuten ins Ziel. Nach einigen bangen Minuten  
war schließlich klar, dass Quak zum ersten Mal in  
ihrer Läuferkarriere das Finale einer Deutschen  
Jugendmeisterschaft erreicht hatte. Im Finale am  
zweiten Tag der Meisterschaften konnte Quak  
dann völlig befreit ohne jeden Druck auflaufen.  
Gegen die hochklassige Konkurrenz zeigte die  
Schorndorferin erneut ein klasse Rennen und  
steigerte ihre Bestzeit abermals auf 4:38,68 min.  
Ihre Zeit bedeutete einen klasse achten Platz.  
Ihr SG Kollege Alexander Köber kam in der  
3x1000 Meter Staffel der StG Alb-Schorndorf-Zell  
nicht zum Einsatz. In 7:21,47 min belegte die  
Staffel bei den Männern mit den Läufern Clemens  
Silabetzschky, Marc Corin Steinsberger und  
Randy Bögelspacher Platz vier.  
Neben den Wettkämpfen in der Halle wurden in  
Dortmund im Stadion Rote Erde auch die besten  
nationalen Winterwerfer im Speerwurf der U18 und  
U20 gesucht. Luca Mazzei von der LG-Limes  
Rems ging mit der zweitbesten Meldeleistung von  
64,76 Metern bei der U18 an den Start. Bei  
kaltem, nassem und sehr stürmischem Wetter  
hatten die insgesamt 10 Starter mit den  
Bedingungen sehr zu kämpfen. Darüber hinaus

war Mazzei in Dortmund durch eine Rückenverletzung gehandicapt, die ihn kurz vor den Meisterschaften noch zu einer zweiwöchigen Trainingspause gezwungen hatte. Trotz aller Widrigkeiten steigerte sich der LG Athlet im letzten Versuch auf 55,75 m und belegte einen sehr guten vierten Platz. Als bester Athlet des jüngeren Jahrgangs in seiner neuen Altersklasse U18 besitzt Mazzei damit hervorragende Aussichten für die Titelkämpfe in der kommenden Saison.

Autor:

Boris Müller

borismuellerwn@web.de